

In dankbarer Erinnerung an Falko Emde †

*29.11.1944 †04.07.2020



(Foto: Helga Emde)

Falko Emde wurde am 29. November 1944 in Korbach geboren, wo er auch seine Schulzeit verbrachte. Schon als Zehnjähriger kam er zur Ornithologie, ein Hobby, das er für sich selbst entdeckt hatte. Gefördert wurde sein Interesse insbesondere durch seinen Großvater mütterlicherseits, der in Korbach Orgelbauer war. Von ihm mag er sein phänomenales Gehör für Vogelstimmen geerbt haben. Bemerkenswert ist, dass dem jungen Vogelbeobachter zunächst noch kein Fernglas zur Verfügung stand. Deshalb waren ein naturgerechtes Verhalten und eine gute Beobachtungsgabe vonnöten, um die faszinierende Vogelwelt in der heimischen Flur kennen zu lernen.

Ganz selbstverständlich galt Emdes Staatsexamensarbeit zum Abschluss des Lehrestudiums in Gießen einem ornithologischen Thema, der Erforschung des Eisvogels. Dazu musste er die Vögel beringen. Auf diese Weise fand er Kontakt zu dem

Bad Wildunger Ornithologen und Beringer Eduard Schoof. Der gemeinsame Vogelfang im Edertal bot willkommene Gelegenheit zum ornithologischen Erfahrungsaustausch. Schließlich führte der Beruf als Realschullehrer Falko Emde 1970 nach Bad Wildungen. An der Ense-Schule unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 1999 die Fächer Biologie, Kunst und Erdkunde.

Falko Emdes ornithologische Arbeitsschwerpunkte waren die Vögel des Bergbaches sowie der Vogelzug. Den Eisvogel hat er in Nordhessen seit 1967 planmäßig erfasst und mehrfach darüber publiziert. Zwanzig Jahre lang hat er mit großer Energie den Herbstzug der Vögel bei Altwildungen beobachtet und dokumentiert. Eine bewundernswerte Leistung! Große Freude bereitete es ihm, wenn er als Mitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (seit 1968) Tagungen besuchen und mit Fachleuten über die Vogelzug-Planbeobachtung diskutieren konnte.

Seine ornithologischen Kenntnisse hat Falko Emde gern auf vielfältige Weise an andere weitergegeben. Vor allem war es ihm wichtig, Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern. Zahlreiche Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder, insbesondere in den Vogelkundlichen Heften Edertal, die er mitbegründet hat. Aber auch die Zeitschriften „Luscinia“ und „Ornithologische Mitteilungen“ brachten Beiträge von ihm. Als Redaktionsmitglied der Vogelkundlichen Hefte hat er maßgeblich an den Avifaunistischen Sammelberichten mitgearbeitet; 23 Berichte entstanden unter seiner Federführung. Insgesamt 12 Ringfundberichte hat er zusammengestellt. Seine profunden Fachkenntnisse brachte Falko Emde in zwanzig Artkapitel der Avifauna des Kreises Waldeck-Frankenberg „Vogelwelt zwischen Eder und Diemel“ ein.

Für den engagierten Ornithologen war es eine Selbstverständlichkeit, sich für den Vogel- und Naturschutz einzusetzen. Falko Emde war von der Gründung des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV, jetzt NABU) im Jahre 1973 bis 1991 dessen Kreisvorsitzender. 1974 war er Mitbegründer des Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), den er bis 1985 leitete. Bis zu seiner Erkrankung fungierte er als Vorsitzender der 1984 gegründeten NABU-Gruppe Bad Wildungen.

Für seine herausragenden Verdienste um die Erforschung der heimischen Vogelwelt und den Naturschutz in Waldeck-Frankenberg erhielt er 1992 den Kreisnaturschutzpreis.

Wolfgang Lübcke